

Bericht	Geschäftsbereich	Zentrale Dienstleistungen
	Ressort / Stadtbetrieb	403.03 Beteiligungsmanagement
	Bearbeiter/in Telefon (0202) Fax (0202) E-Mail	Stefanie Schröer +49 202 563 5215 +49 202 563 4742 stefanie.schroeer@stadt.wuppertal.de
	Datum:	28.02.2020
	Drucks.-Nr.:	VO/0187/20 öffentlich
Sitzung am	Gremium	Beschlussqualität
28.04.2020	Ausschuss für Ordnung, Sicherheit und Sauberkeit und Betriebsausschuss ESW	Entgegennahme o. B.
05.05.2020	Ausschuss für Finanzen, Beteiligungssteuerung und Betriebsausschuss WAW	Entgegennahme o. B.
Monitoring des Eigenbetriebs Straßenreinigung Wuppertal (ESW) zum 31.01.2020		

Grund der Vorlage

Monatliches Monitoring

Beschlussvorschlag

Der Monitoringbericht des Eigenbetriebs Straßenreinigung Wuppertal (ESW) zum 31.01.2020 wird ohne Beschluss entgegengenommen.

Einverständnisse

Entfällt

Unterschrift

Dr. Slawig

Begründung

Gewinn- und Verlustrechnung (Anlage 1 Seiten 1-2):

Für den Monat Januar 2020 wurde ein Verlust in Höhe von -1.425 T€ geplant. Im Vergleich zur Planung hat sich das tatsächliche Ergebnis um rd. 72 T€ verbessert. Es wurde ein Verlust in Höhe von -1.353 T€ erzielt.

Zum 31.01.2020 haben sich die Ertragspositionen unterplanmäßig entwickelt und liegen rd. 101 T€ unter dem Planansatz. Infolge von zwei unbesetzten Stellen in der Buchhaltung verzögert sich die Erstellung von Ausgangsrechnungen für bereits realisierte Aufträge. Daher

ist zu berücksichtigen, dass u.a. im Werkstattbereich ca. 105 T€ Umsatzerlöse aus Januar noch nicht fakturiert sind. Ebenso stehen Ausgangsrechnungen im Bereich der Sonderreinigungen und der Weiterberechnung von durchlaufenden Posten aus. Daher liegen die Umsatzerlöse rd. 111 T€ unter Plan. Im Laufe des Jahres soll dieser Rückstand aufgeholt werden.

Die Entwicklung der Aufwandspositionen verläuft per 31.01.2020 positiv, da die Werte rd. 173 T€ unter der Planung verbleiben. Die Materialaufwendungen liegen witterungsbedingt aufgrund der milden Temperaturen rd. 82 T€ unter der Planung, da weniger Winterdienstleistungen als geplant erbracht wurden. Auch bei den Personalkosten ist durch die Verzögerung der Stellenwiederbesetzung rd. 80 T€ weniger Aufwand als erwartet entstanden.

Die Hochrechnung des Jahresergebnisses zum 31.12.2020 ergibt einen Jahresüberschuss in Höhe von rd. 354 T€. Damit liegt die Prognose rd. 6 T€ über der Wirtschaftsplanung.

Risiken (Anlage 1 Seite 3):

Ausdrücklich wird weiterhin auf die drei großen Risiken des ESW

- Mehrkosten durch das Neubauprojekt am Klingelholl (8 % des Bauvolumens) 1,92 Mio. €. Dieser Betrag dürfte sich deutlich erhöhen aufgrund der Steigerung der Baukosten und je nach weiterem Sanierungskonzept.
- Sanierung des Salzlagers 3 Mio. €,
- Sanierung der Tiefgarage 3,57 Mio. €.

hingewiesen. Zum 31.01.2020 liegen aufgrund der anhaltenden rechtlichen Auseinandersetzung mit dem Architekten weiterhin keine neuen Erkenntnisse vor. Die vorgenannten Risiken sind unverändert mit einem sehr wahrscheinlichen Eintritt bewertet. Die finanziellen Auswirkungen können sich je nach Ergebnis der rechtlichen Auseinandersetzungen und weiteren Erkenntnissen noch ändern und sind daher weiterhin kritisch zu beobachten.

Darüber hinaus bestehen noch folgende Risiken beim ESW:

- Erhöhung der Personalkosten im Bereich des Winterdienstes durch nicht wiederbesetzte Stellen in städtischen Ressorts (80 T€). Die Eintrittswahrscheinlichkeit ist anlässlich der milden Wintermonate im Januar und Februar 2020 weiter gesunken und neu bewertet worden. Sie liegt nun bei einem unwahrscheinlichen Risikoeintritt (davor: bis November 2019 sehr wahrscheinlicher Eintritt, seit Dezember 2019 wahrscheinlicher Eintritt). Es wird aktuell davon ausgegangen, dass nach Abschluss der Wintersaison im März 2020 keine Mehrkosten mehr entstehen werden.
- Umsatzsteuerpflicht der Straßenreinigung ab 2021 gemäß der Änderung des § 2b UStG (latentes unverändertes Risiko ohne bezifferten Wert)

Liquidität (Anlage 1 Seiten 4-5):

Neben der Liquidität des laufenden Geschäfts ist die vorhandene Liquidität des Restdarlehens zur Sanierung des Standorts Klingelholl ausgewiesen. Die Restmittel des Darlehens sind differenziert zu betrachten, da diese zweckgebunden sind und ausschließlich für die geplante Sanierung verwendet werden dürfen. Bei der Bewertung der Liquiditätssituation des ESW ist mithin vorrangig auf die Liquidität aus dem laufenden Geschäft ohne Darlehen abzustellen.

Die ausgewiesene Liquiditätsprognose ohne Restdarlehen liegt zum 31.01.2020 bei rd. -641 T€ und in der Hochrechnung zum 31.12.2020 bei rd. 1,7 Mio. €.

In der Liquiditätsplanung für 2020 fällt auf, dass der Saldo der Liquidität der laufenden Monate in den überwiegenden Monaten negativ ist. Der ESW finanziert sich hauptsächlich aus Umsatzerlösen für die Straßenreinigung und den Winterdienst. Die entsprechenden Gebühren werden quartalsweise vereinnahmt. Daher werden positive Liquiditätssalden in den laufenden Monaten Februar, Mai, August sowie November 2020 geplant, da dort u.a. Einnahmen aus den Straßenreinigungsgebühren i. H. v. je rd. 2,5 Mio. € erwartet werden.

Mit Ausnahme des Aprils 2020 (-104 T€) wird allerdings monatlich eine positive Liquidität aus dem laufenden Geschäft prognostiziert.

Derzeit ist aufgrund der rechtlichen Auseinandersetzung nicht absehbar, wie sich die weitere Sanierung des Standorts Klingelholl finanziell entwickelt. Daher ist die Liquidität weiterhin kritisch zu beobachten, da ausgenommen von dem eingeplanten Darlehen für die Sanierung, keine großen Liquiditätsreserven in der Liquiditätsplanung für 2020 vorhanden sind.

Darlehen für die Sanierung Klingelholl (Anlage 1 Seite 6):

Für die Sanierung des Standorts Klingelholl wurden bisher rd. 15,3 Mio. € des dafür vorhandenen 25 Mio. € Darlehens verwendet. Es bestehen aktuell rd. 9,7 Mio. € Restmittel des Darlehens. Diese Restmittel werden in der Liquiditätsübersicht separat ausgewiesen. Derzeit ist aufgrund der rechtlichen Auseinandersetzung nicht absehbar, wann mit einem Fortgang der Arbeiten gerechnet werden kann.

Anlagen

Anlage 1 – ESW Monitoringbericht zum 31.01.2020